
V. ATOMWAFFEN HEUTE

NUKLEARWAFFEN IN EUROPA – DIE NUKLEARE TEILHABE

Obwohl es in Europa nur zwei offizielle Nuklearwaffen-Staaten (NWS) gibt, nämlich Großbritannien und Frankreich, sind in anderen europäischen Staaten Atomwaffen von den USA deponiert. Dieser von der NATO während des Kalten Krieges eingeleitete Akt soll den „Schutz Europas“ garantieren. Während die Entscheidung über den Einsatz dieser Nuklearwaffen bei den USA liegt, würde der Einsatz selbst von nationalen Truppen durchgeführt werden. Die Planung für die militärische Strategie eines Einsatzes obliegt der „Nuklearen Planungsgruppe“ der NATO.

	Nuklearsprengköpfe	
Offizielle Atommächte		
Großbritannien		160
Frankreich		300
Nukleare Teilhabe		
Deutschland	Büchel	10 - 20
Italien	Aviano	50
	Ghedi Torre	20 - 40
Belgien	Klein Brogel	10 - 20
Niederlande	Volkel	10 - 20
Türkei	Incirlik	50 - 90

Nuklearwaffen in Europa (www.fas.org, 12.03.2010)

Diese nukleare Politik der NATO wird immer wieder kritisiert, da die Nukleare Teilhabe ein Verstoß gegen den völkerrechtlichen nuklearen Nichtverbreitungsvertrag (NVV) darstellt. Gemäß Artikel I und II des NVV dürfen nur die fünf offiziellen Atomwaffenstaaten Nuklearwaffen entwickeln und besitzen. Ein Transfer der Atomwaffen zu Nicht-Atomwaffenstaaten ist damit Völkerrechtsbruch. Auch ist die Nukleare Teilhabe ein Transfer von Technologie und Know-How, denn auch das Training mit Atomwaffen, wie es zum Beispiel die Bundeswehr in Büchel tut, ist ein Transfer von Wissen, und auch dies ist im NVV untersagt. Besonders die Tatsache, dass es den Teilhabe-Staaten möglich wäre, die bei ihnen gelagerten nuklearen Arsenale einzusetzen, steht im starken Kontrast zum Geiste des NVV: der Nicht-Weiterverbreitung von Kernwaffen.

METHODE: BRIEF AN EINEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

MATERIAL: Briefumschlag, Papier – oder Email

ZEIT UND ORT: ca. 30 Minuten

Die Politik eines Landes baut vor allem auf der Meinung und den Ansichten der Bevölkerung auf. So ist es wichtig, der eigenen Regierung mitzuteilen, in was für einem Staat man leben möchte und was sich dafür ändern muss.

SCHRITT 1 – An wen schreibe ich?

Es gibt viele Entscheidungsträger, die man anschreiben könnte: das Staatsoberhaupt, Bürgermeister, Abgeordnete in der Region, aber auch Vertreter von Kirchen oder Beamte.

Es ist wichtig, etwas über die Person herauszufinden, der Sie schreiben möchten. Hat sie schon einmal in der Presse etwas zu Atomwaffen in Europa gesagt? Gibt es Informationen über ihre Aktivitäten im Rüstungsbereich?

SCHRITT 2 – Was ist mein Ziel?

Das Schreiben sollte einen Wunsch oder eine Forderung enthalten, was der Entscheidungsträger tun soll. Diese Forderung sollte aber in einem realistischen Rahmen bleiben. Bürgermeister können keine internationalen Verträge unterzeichnen. Auch macht es keinen Sinn, zum Beispiel eine Atomwaffenabrüstung von Südafrika zu fordern – Südafrika hat das schon getan.

SCHRITT 3 – Wie entwerfe ich meinen Brief?

Der Brief sollte eine klare, logische Struktur haben und sprachlich korrekt verfasst sein. Halten Sie den Brief so knapp und bündig wie möglich und achten Sie darauf, höflich zu sein, auch wenn der Entscheidungsträger eine ganz andere Ansicht vertreten sollte, als Sie es tun.

SCHRITT 4 – Wie verschicke ich meinen Brief?

Briefe lassen sich in Papierform oder per Email versenden. Achten Sie darauf, dass die Adresse korrekt angegeben ist. Bei der Wahl der Papierform sollten sie darauf achten, den Brief zu unterschreiben. Dann müssen Sie auf eine Antwort warten. Grundsätzlich bekommen Entscheidungsträger sehr viel Post – eine Antwort kann unter Umständen lange auf sich warten lassen.

Methodenbeispiel: Brief an Entscheidungsträger:

[Ihre Adresse]

[Adresse des Entscheidungsträgers]

[Datum]

Sehr geehrter [Titel und Name],

ich schreibe Ihnen aufgrund meiner tiefen Besorgnis über die Bedrohung, die Nuklearwaffen in Bezug auf unsere Gesundheit, globale Sicherheit und das Überleben der Menschheit darstellen. Ich befürchte, dass sie wieder eingesetzt werden, absichtlich oder aus Versehen ehe wir den politischen Willen durchsetzen, diese Terrorwaffen abzuschaffen. Die Auswirkungen wären katastrophal.

Ich bin Unterstützer einer neuen globalen Graswurzelbewegung, die sich die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen nennt. Sie ruft alle Regierungen auf, einer Nuklearwaffenkonvention zuzustimmen – einem Vertrag, der Nuklearwaffen verbieten würde.

Die überragende Mehrheit von Ländern will solch ein Verbot haben. Wir haben schon Landminen, chemische Waffen und biologische Waffen gesetzlich verboten. Es ist an der Zeit, die schlimmste Waffe von allen zu verbieten.

Ich bitte Sie dringend, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, diese Kampagne zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

[Ihre Unterschrift]

[Ihr Name]